

Gesellschaft für humane Luftfahrt Mainz e.V.

Gemeinnütziger Verein gegen Fluglärm seit 1996

Geschäftsstelle : 55126 Mainz, Domitianstr. 40 ; Tel. : 06131/478247
E-mail: st.ma-geowiss@web.de ; Bankverbind. : 588574012 Mainzer Volksbank

Sehr geehrte politische Mandatsträger und FL-Aktive in Mainz,

im Internet finden Sie das zur Sitzung der FLK am 20.2.13 präsentierte Gutachten.

(Lassen Sie sich bei einer zügigen Durchsicht nicht von der Seitenanzahl (30) abschrecken.)

Die Ausarbeitungen, insb. die Berechnungen stammen nicht von der FLK selbst, sondern sind eine CO-Produktion von FF&R, DFS u. dem ÖKO-Institut in DA.

Es handelt sich hierbei um eine vergleichende Betrachtung dreier "Varianten" hinsichtlich ihrer Lärmauswirkungen auf die Gesamt-Region und auf Teil-Regionen.

A: die derzeitige Südumfliegung - mit 5 % Fluganteil auf Nord-West-Routen (s.S. 7),

B: das sog. Lumnitzer-Verfahren, aus dem die DFS eine Routenverlauf konzipiert hat (S.8),

C: die alten Nord-West-Abflugstrecken - mit 10 % Süd-Umfliegungs-Anteil - wie bislang (S. 9).

Neben dem FT I - Index-Gebiet (FrankfurterTag Index) mit 53-dB(A)-Kontur (als Referenz-Gebiet) wurden noch 2 andere "Gebiete" betrachtet . (Ein "Hochbelasteten-Gebiet" sowie ein sog. "erweitertes Kontrollgebiet".)

Es wurden alle Flugbewegungen (auch Landungen) in die Betrachtung einbezogen , allerdings basierend auf der schon lange nicht mehr realen 75 zu 25 - Betriebsrichtungsverteilung

(Realität ist seit vielen Jahren 70 zu 30)

Die Vergleichsberechnungen basieren auf den Planungsdaten für 2020 (701.000 Bew.), die Ergebnisse wurden dann schlicht auf die heutige Situation projiziert.

Bei diesen Berechnungen wird zudem nicht von den Ideal-Routen, sondern von Korridoren mit Häufigkeitsverteilungen ausgegangen.

(Welche Häufigkeitsvert. und ob diese überall gleich sind, wird nicht gesagt.)

Der nun für Mainz dabei wichtigste Aspekt :

die zugrunde gelegte Belegungsverteilung auf der 2-ästigen Lumnitzer-Variante und der viel-ästigen N.W. Alt-Variante wird nicht konkret angegeben.

(welcher Anteil fliegt bei den Nord-West-Abflügen über Kastel-Schierstein, (und tangiert dabei MZ), welcher dreht vorher über den Taunus hinweg ab ?

Früher ca. ein Drittel zu 2 Drittel.)

Die zentrale Aussage überhaupt finden Sie auf S. 17 :

"Gesamtübersicht FT I - Gebiet , Fazit"

P 3 : "Im Indexgebiet sind die Unterschiede zwischen den Varianten marginal, wenn man die Betroffenheit der gesamten erfassten Region betrachtet."

P 2 : "Es kommt zu deutlichen Verlagerungen von betroffenen Gebieten, je nach Variante. Zunahmen in der einen Teilregion gehen jeweils mit Abnahmen in einer anderen Teilregion einher".

Daraus kann man schließen, dass die Entscheidung zwischen Süd-Umfliegung und den anderen Varianten - bezogen auf das "neutrale" Lärm-Gesamtergebnis - eine reine politische (Macht)-Frage ist.

FRA- Nord-West oder FRA-Süd-West - mit RLP !

Hinsichtlich der Situation in Mainz liefert die *"Index-Gebiet"*-Graphik auf S. 18 rechts außen gute Erkenntnisse. Alle drei Varianten sind ungefähr gleich zu bewerten. Bei genauerem Hinschauen ist die aktuelle Süd-Umfliegungs-Variante (blau) die Schlechteste, die beiden anderen sind hierbei etwas günstiger.

Auch die Graphik auf S. 28 - mit Bezug zum *"erweiterten Kontrollgebiet 50dB(A) "* - zeigt für Mainz insg. wenig Unterschiede zwischen den Varianten. Bei wiederum genauerem Hinsehen ist hier die die Südumfliegung gering günstiger als die die N.W.-Variante oder die Lumnitzer Variante.

Es besteht demnach kein Anlass - wie gerade durch das Mainzer Umweltdezernat geschehen - zu sagen : *"dass die 2 Varianten zur Südumfliegung eine noch stärkere Belastung der Bürger der Stadt Mainz bedeuten würden"*.

Allerdings gibt es erheblich Unterschiede zwischen der Lage in Mainz-Süd und Mainz-Nord.

Es stellt sich - wie bei der Gesamt-Region - wieder die pol. "Entscheidungsfrage" zwischen den nord-östlichen und süd-östlichen Stadtteilen.

Was präferieren wir nun hier in Mainz ? Beim Nachdenken darüber sollte man bedenken, dass der Mainzer Süden schon lange durch die Anflüge belastet ist.

(Auf S. 28 kann man übrigens gut erkennen , (2. Grafik von rechts), dass die hess. Landeshauptstadt Wiesbaden (und Koch-Bouffier Polit-Residenz) im besonderen Maße Gewinner der Süd-Umfliegung geworden ist !!)

I.A. des Vorstands der GhL

Friedrich Herzer (1. Vors.)